

Psalm 107, Teil 2

Der zweite Teil des 107. Psalmes lautet:

10. *Die da sitzen mussten in Finsternis und Dunkel,
gefangen im Zwang und Eisen;*
11. *Darum, dass sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren
und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;*
12. *Darum musste ihr Herz mit Unglück geplagt werden,
dass sie da lagen, und ihnen niemand half,*
13. *Und sie zum Herrn riefen in ihrer Not,
und er ihnen half aus ihren Ängsten,*
14. *Und sie aus der Finsternis und dem Dunkel führte
und ihre Bande zerriss:*
15. *Die sollen dem Herrn danken für seine Güte
und um seiner Wunder, die er an den Menschenkindern tut;*
16. *Dass er zerbricht eiserne Türen
und zerschlägt eiserne Riegel.*

Nicht jeder von uns hat dies schon einmal selbst erlebt. Trotzdem können wir recht schnell, auch ohne unsere Schuld in Untersuchungshaft kommen, in Österreich genügt für eine Beugehaft das Nichtbezahlen eines Strafzettels für Fahren ohne gültige Vignette.

Wegen Artikel 104 ([2001GG], Seite 63) des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland ist auf deutschem Territorium nicht damit zu rechnen, dass die Polizei unrechtmäßige Inhaftierungen vornimmt. Umso wichtiger ist es, einem Polizisten gegenüber mit Respekt und Sachdienlichkeit zu begegnen. Jesus hat uns bei seiner Gefangennahme im Garten Gethsemane vorgeführt, wie wir uns bei einer Verhaftung korrekt verhalten sollen (Matthäus 26,36.47-56). Hier in unserem Psalmabschnitt geht es um Haft wegen eigener Verfehlungen. Im Vergleich zu einem antiken Gefängnis sind heute sehr viele Haftanstalten auf der Erde mit besseren Bedingungen ausgestattet. Eine Gefangenschaft mit Zwang und Eisen, also in einem eisernen Stock, gilt inzwischen als Folter. Heute wird vielfach die Ruhigstellung von entsprechenden Gefangenen mit Medikation erreicht. In unserem Psalm geht es nun nicht um Menschenrechte und UNO-Beschlüsse, sondern darum, dass es sich auch in einem solchen Verließ lohnt, zu Gott zu rufen und ihm und seinen Rechtsordnungen zuzustimmen.

Eine recht drastische Geschichte, wie dieser Psalm in einem römischen Gefängnis zur Wende wurde, wird uns in der Apostelgeschichte berichtet, als Paulus und Silas in Philippi ins innerste Gefängnis kamen, weil sie im Namen Jesu Christi einen Wahrsagegeist schließlich ausgetrieben hatten (Apostelgeschichte 16,16-34). Die beiden fingen um Mitternacht an, zu Gott zu beten und ihn zu loben. Gott antwortete darauf mit einem Erdbeben, bei dem alle Ketten und Fesseln geöffnet wurden und alle Gefängnistüren aufsprangen. Wer will, kann heute noch das damalige Gefängnis von Philippi besichtigen, welches in einen Felsen gehauen war. Jesus nachfolgen kann mitunter in ungeplante Abenteuer mit ungewissem Ausgang führen. Gerade dann zeigt sich unser Glaube, wenn wir nicht wie alle anderen schimpfen.

Für die Verbreitung des Evangeliums in Ländern, in denen dies selten gehört wurde, ist es wichtig, dass die Missionare sich nach den entsprechenden Landesgesetzen verhalten. Als Lichter in dieser Welt (Matthäus 5,13-16) haben Christen überall eine Vorbildfunktion, aber keine Sonderrechte. *Es wird niemand gekrönt, er kämpfe denn recht* (2. Timotheus 2,5).

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2001GG]

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Deutscher Bundestag, Textausgabe, Stand: Dezember (2001)

[2015Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2015)